

## Daniela Falck in der Weltspitze angekommen Stemmclub-Kraftdreikämpferin wird in Minsk mit deutschen Rekorden WM-Sechste



Starke Leistung: Daniela Falck belegte bei der WM in der Klasse bis 63 kg der AK I mit 347,5 kg Platz sechs.

**Kaum hat Eberhard Schwanke nach seinem großartigen WM-Triumph für Schlagzeilen gesorgt, schließt nun mit Daniela Falck ein weiteres Stemmclub-Mitglied im Kraftdreikampf zur Weltspitze auf. Bei den "World Powerlifting Championships" im weißrussischen Minsk belegte die Nationalkaderathletin in der Klasse bis 63 kg der AK I mit 347,5 kg (Kniebeuge 125/Bankdrücken 67,5/ Kreuzheben 155) einen hervorragenden sechsten Platz. Mit nur 62,27 kg Körpergewicht stellte sie in der Kniebeuge und im Dreikampf neue deutsche Rekorde auf und den im Kreuzheben ein.**

Einmal mehr ihrer Favoritenrolle gerecht wurde die Australierin Pickard Cass. Mit unglaublichen 40 kg Vorsprung und insgesamt 410 kg (145/75/190) führte sie ihre Konkurrentinnen regelrecht vor. Dahinter entbrannte aber ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen, das durch die Tagesform entschieden wurde. Begünstigt dadurch, dass ihr kein Fehlversuch unterlief, eroberte die Norwegerin Monica Rasmussen mit 370 kg Silber. Da halfen auch die verzweifelten Steigerungsversuche von Marjaana Vahasantanen (Finnland) nichts mehr – es blieb bei Bronze mit 360 kg. Bis zum 10. Rang unterschieden sich die Endresultate nur um wenige Kilos. Die Ungarin Dr. Anett Kiss sicherte sich mit 352,5 kg Rang vier, hatte es aber – wenn auch vergeblich – noch in der Hand, im letzten Versuch auf den dritten Platz vorzurücken. Nur insgesamt 2,5 kg mehr auf ihrem Konto verbuchte die Britin Beverley Rodgers gegenüber der Lands-huterin Daniela Falck. Dennoch erfüllte das 41-jährige Energiebündel vom Stemmclub Bavaria Landshut die Erwartungen vollauf. Bereits in der Kniebeuge steigerte sie sich nach einem lockeren Einstiegsversuch mit 110 kg auf 120 kg, um dann ohne Beanstandungen die nationale Rekordlast von 125 kg zu bezwingen.

Auf der Bank kam Daniela nicht so gut zurecht. Nach 67,5 kg patzte sie zweimal an 72,5 kg.

Voller Zuversicht ging sie in ihre Paradedisziplin, das Kreuzheben. 142,5 kg kamen locker – ihr Lächeln auf den Lippen signalisierte, dass es läuft. 150 kg ebenso! Damit steigerte sie bereits den bestehenden deutschen Dreikampfrekord auf 342,5 kg. Nun war Pokern angesagt: Bronze im Kreuzheben oder Sicherheit? Das Team entschied sich für eine Steigerung auf 155 kg, die die Bavarianerin nahezu mühelos meisterte und erneut die nationale Marke im Dreikampf um 5 kg erhöhte. Pech allerdings im Fight und die Bronzemedaille im Kreuzheben: Drei Anwärtnerinnen genossen den Vorteil, entsprechend der Losnummer nach ihr an die Hantel gehen zu dürfen. Die Kanadierin Holly Lasante und die Norwegerin Irene Johansen nahmen erfolgreich 155 kg und setzen sich somit vor die Landshuterin, weil sie ein leichteres Körpergewicht aufwiesen. Dr. Kiss aus Ungarn hob 157,5 kg und sicherte sich damit Platz drei.

Dennoch war die Bavarianerin sichtlich stolz über ihr Abschneiden bei dieser hochkarätigen Meisterschaft und über die drei aufgestellten deutschen Rekorde.

Es bleibt ihr nur zu wünschen, dass die seit 17 Jahren im Innviertel ansässige und beim Farbenkonzern Akzo Nobel Coatings GmbH in Elixhausen in Vollzeit beschäftigte Kraftsportlerin auch weiterhin so ernsthaft an ihrer sportlichen Entwicklung arbeitet. Obwohl sie sich als Mitglied im Nationalkader viele Stunden den Hanteln widmet, findet sie immer noch Zeit für Einsätze als Bundeskampfrichterin, als ausgebildete Trainerin und Lehrwartin und auch noch als ehrenamtliche Mitarbeiterin beim Roten Kreuz in Mattighofen.

Da der Verband keine Kosten übernehmen kann, hat sie mit Roland Barth aus Mattighofen und der Firma GBM-Kunststofftechnik GmbH und einen wahrlichen Gönner gefunden, der bei internationalen Einsätzen alle Kosten übernimmt.

Dr. Karl Greiner